

Kleinststaat und Weltkrieg

v|rg

SCHAUMBURGER STUDIEN

Im Auftrag der
Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg
herausgegeben von
Stefan Brüdermann

Band 71

Kleinststaat und Weltkrieg

Das Fürstentum Schaumburg-Lippe
1914-1918

Von
Joachim von Meien

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2012

Der Druck wurde gefördert durch Zuweisung von Geldauflagen aus Strafverfahren der Amtsgerichte Bückeburg und Stadthagen sowie durch Fördermittel der Stiftung Sparkasse Schaumburg.

Titelbild:
Letzte Militärparade der Bückeburger Jäger vor dem Krieg
(Juli 1914)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgeschichte.de

ISSN 0581-9660
ISBN 978-3-89534-901-0

Einband: Martina Billerbeck, Bielefeld
Satz: Myron Wojtowysch, Göttingen
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Vorwort | 9 |
| 1. Einleitung | 11 |
| 1.1 Forschungsstand | 18 |
| 1.2 Quellenlage | 23 |
| 2. Der Kriegsausbruch | 25 |
| 2.1 Anmerkungen zum Augusterlebnis | 25 |
| 2.2 Die Hysterie der Mobilmachungstage | 39 |
| 2.3 Der Kriegsausbruch und der Arbeitsmarkt | 43 |
| 3. Die Verkündung des Kriegszustands und die Stellung der schauburg-lippischen Regierung und Verwaltung | 51 |
| 4. Die Entwicklung der Landwirtschaft | 63 |
| 4.1 Die Landwirtschaft des Fürstentums am Vorabend des Krieges | 63 |
| 4.2 Die schauburg-lippische Landwirtschaft im Krieg | 67 |
| 4.2.1 Ernteerträge und Anbauflächen | 67 |
| 4.2.2 Die „Bartholomäusnacht“ des schauburg-lippischen Borstenviehs und der übrige Viehbestand | 78 |
| 4.3 Der Konflikt um das Kriegswirtschaftsamt | 88 |
| 4.4 Verlaufslinien innerstaatlicher Spannungen in der Landwirtschaft | 95 |
| 5. Die Entwicklung der Industrie und des Handwerks | 106 |
| 5.1 Die Lage vor Kriegsbeginn | 106 |
| 5.2 Die allgemeine industrielle Entwicklung während des Krieges | 112 |
| 5.3 Die Entwicklung in Schaumburg-Lippe | 116 |
| 5.4 Der Arbeitseinsatz von Frauen und Jugendlichen | 124 |
| 5.5 Die Umsetzung des Hilfsdienstgesetzes in Schaumburg-Lippe | 127 |
| 6. Der Einsatz Kriegsgefangener | 134 |
| 7. Die Ernährungslage | 144 |
| 7.1 Die administrative Organisation der Kriegsernährungswirtschaft in Schaumburg-Lippe | 145 |

| | | |
|--------|--|-----|
| 7.2 | Produktions- und versorgungstechnische Eigenarten der schaumburg-lippischen Kommunalverbände am Beispiel der Kartoffelversorgung | 147 |
| 7.3 | Die Problematik der Höchstpreise | 150 |
| 7.4 | Die Preisprüfungsstelle | 152 |
| 7.5 | Die Versorgungslage bei den wichtigsten Lebensmitteln | 158 |
| 7.5.1 | Die Versorgung mit Brot und Mehl | 162 |
| 7.5.2 | Die Kartoffelversorgung | 165 |
| 7.5.3 | Die Fleischversorgung | 168 |
| 7.5.4 | Die Butterversorgung | 173 |
| 7.5.5 | Die Versorgung mit Milch | 178 |
| 7.5.6 | Die Versorgung mit Eiern | 181 |
| 7.5.7 | Die Zentraleinkaufsgesellschaft | 182 |
| 7.5.8 | Die Versorgung mit Kohle | 183 |
| 7.6 | Bäuerlicher Wohlstand und Gesetzesübertretungen | 185 |
| 8.1 | „Durchgängig leicht krank“ – Das Lazarettwesen in Schaumburg-Lippe | 189 |
| 8.1 | Die Reservelazarette in Bückeberg | 190 |
| 8.2 | Die Lazarette in Stadthagen | 193 |
| 8.3 | Das Genesungsheim in Eilsen | 195 |
| 8.4 | Verwundete in Privatpflege | 197 |
| 9. | Die Fürsorgepolitik | 198 |
| 9.1 | Familienunterstützung | 198 |
| 9.2 | Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Staatsbedienstete | 211 |
| 9.3 | Die Koordination zwischen öffentlicher und privater Fürsorgetätigkeit | 216 |
| 9.4 | Weitere Maßnahmen auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege | 219 |
| 9.4.1 | Die Kriegsbeschädigtenfürsorge | 219 |
| 9.4.2 | Die Kriegshilfskasse | 221 |
| 9.4.3 | Nagelungen | 222 |
| 10. | Die innenpolitische Entwicklung | 231 |
| 10.1 | Die Wahlrechtsfrage | 231 |
| 10.2 | Die Entwicklung der Landesfinanzen | 238 |
| 10.2.1 | Steuererhöhung | 239 |
| 10.2.2 | Der Konflikt um die Domanalbeiträge zum Staatshaushalt und die Offenbarung eines kleinststaatlichen Verfassungsproblems | 243 |

| | |
|--|-----|
| 10.3 Erklärungsversuche für die schauburg-lippische Revolutionsverweigerung | 254 |
| 10.3.1 Die abgeschwächte Ernährungskrise | 259 |
| 10.3.2 Die linientreue Sozialdemokratie | 261 |
| 10.3.3 Der fehlende Rüstungsarbeiterstand | 263 |
| 10.3.4 Die Rolle der Fürstlichen Familie | 263 |
| 10.3.5 Kleinststaatlich-regionales Identitätsbild und ländliche Bodenständigkeit als politische Stabilitätsfaktoren | 269 |
| 11. Schlussbetrachtung | 273 |
| Quellenanhang | 279 |
| Abkürzungen | 297 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 299 |
| Personen- und Ortsregister | 315 |

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde 2010 von der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover als Dissertation angenommen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Karl Heinz Schneider für seine mit ständigen thematischen Anregungen verbundene umfassende wissenschaftliche Betreuung. Prof. Dr. Detlef Schmiechen-Ackermann danke ich für die Übernahme des Koreferats und Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer für die Durchführung des Prüfungsvorsitzes in der Disputation.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich darüber hinaus den stets engagierten und hilfsbereiten MitarbeiterInnen des Niedersächsischen Staatsarchivs Bückeburg, allen voran Archivdirektor Dr. Stefan Brüdermann, der mich auf das bestehende Forschungsdesiderat aufmerksam gemacht und zudem die Aufnahme in die Schaumburger Studien ermöglicht hat.

Carsten Thiele gilt mein herzlicher Dank für seine Unterstützung in Fragen der Gestaltung des Kartenmaterials.

Ausdrücklich danke ich Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe, ohne dessen großzügig gewährte Erlaubnis zur Einsicht in die Akten des Fürstlichen Hausarchivs entscheidende Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können.

Gleiches gilt für die vielen Erkenntnisse, die aus in Privatbesitz befindlichen Dokumenten gewonnen werden konnten. Hier habe ich besonders durch die vielen wertvollen Hinweise Heinrich Munks immer wieder verborgene „Schätze“ gefunden.

Stabsfeldwebel Andreas Paul Schönigers Unterstützung bei der Nutzung des Historischen Raumes der Bückeburger Jägerkaserne sowie Bernhard Uhlens Offenlegung seiner reichhaltigen Fotosammlung ist es zuzuschreiben, dass auch jenseits der Auswertung schriftlicher Quellen ein – im wahrsten Sinn des Wortes – Bild des Untersuchungsgegenstandes entstehen konnte.

In Verbundenheit danke ich schließlich meinem Freund Jürgen Bellin, Vorsitzender Richter am Landgericht a.D., für die vielen gewinnbringenden Gespräche zur Thematik und die diese begleitenden unzähligen Latte Macchiati.

Rinteln, im Sommer 2011

Joachim von Meien